

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 55 (1968)
Heft: 3: Altstadtschutz - Denkmalpflege

Artikel: Studien für einen Richtplan des historischen Zentrums von Bellinzona
Autor: T.C.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-42877>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

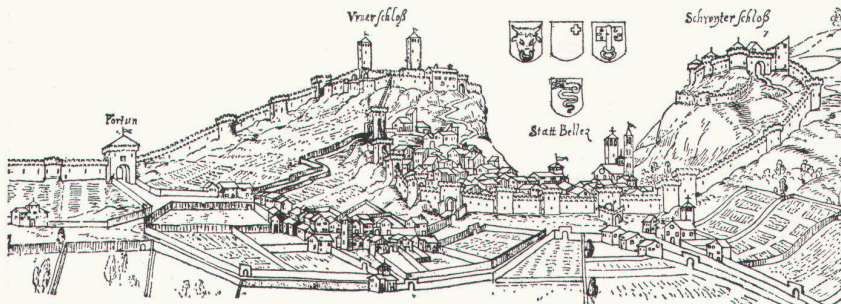
Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Studien für einen Richtplan des historischen Zentrums von Bellinzona

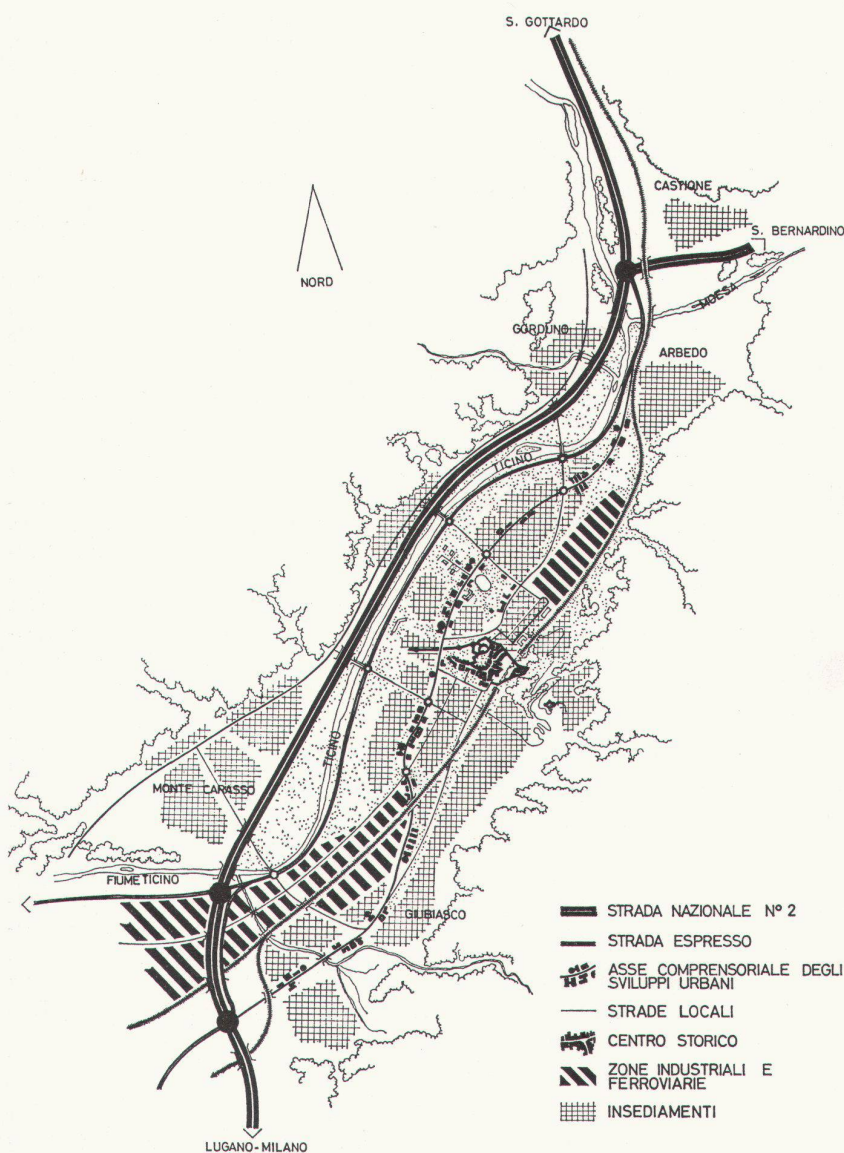
Verfasser: Tita Carloni BSA/SIA, Lugano; Luigi Snozzi und Livio Ressiga-Vacchini, SIA, Locarno; Henk Blok und Giuseppe Silvestro, Mitarbeiter

Für den Regionalplan: Prof. Guido Colombo, Milano
Für Untersuchungen und Koordination: Domenico Trainoni und Emilio Lafranchi, Ingenieure, Bellinzona



1
 Bellinzona im Jahre 1630; Zeichnung von Im Hoff
 Bellinzona en 1630; dessin de Im Hoff
 Bellinzona in 1630; drawing by Im Hoff

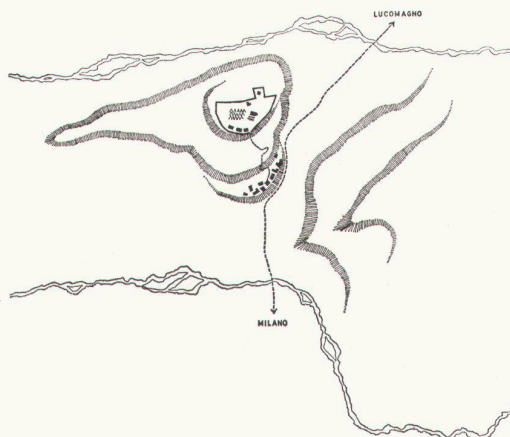
2
 Regionaler Entwicklungsplan von Prof. Guido Colombo
 Plan de développement régional du Prof. Guido Colombo
 Regional development plan by Prof. Guido Colombo



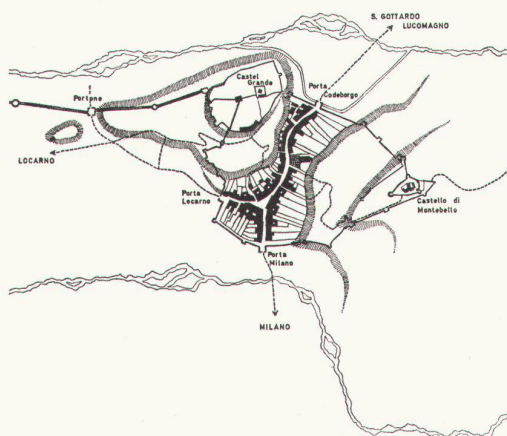
Die Aufgabe, einen heimatschützerischen Plan für die Innenstadt von Bellinzona auszuarbeiten, wurde vom Kanton Tessin und der Stadt Bellinzona 1962 vergeben, nachdem einige Baubegehren das Herz der mittelalterlichen Stadt bedrohten. Ein Dekret des Staatsrates dehnte die alten Schutzgesetze von 1926, welche für die Schlösser und ihre Umgebung galten, aus auf die Stadtmauer und die angrenzenden Straßen.

Bellinzona bedeutet für den Kanton Tessin und das ganze lombardische Alpenland eines der interessantesten städtischen Zentren wegen seiner großen Festungsreste und wegen der typischen Wandlungsphasen des bürgerlichen Bauens, welche alle wichtigen Momente der abendländischen städtischen Kulturgeschichte vertreten. Deshalb war sogleich klar, daß sich der Plan nicht auf den passiven Schutz des historischen und künstlerischen Gutes beschränken durfte. Ziel des Planes ist vielmehr, die Altertümer in einen Rahmen einzubauen, so daß das historische Zentrum als sanierte und restaurierte Stadt wiederum seine authentische Lebenskraft als integrierender Teil einer neu geordneten Agglomeration findet. Die ersten Phasen der Studie zeigten, daß es nicht möglich war, die neuen Probleme im Innern des alten Gewebes zu lösen ohne den Rückgriff auf die größeren Ordnungsprobleme der Region von Bellinzona.

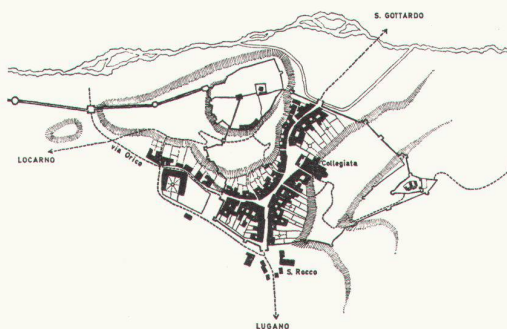
Inzwischen war – vor allem im Hinblick auf die Führung der Autobahn N2 – Prof. Guido Colombo vom Polytechnikum Mailand beauftragt worden, einen Straßenplan und einen allgemeinen Richtplan der Region Bellinzona zu verfassen. So gab sich die Möglichkeit gleichzeitiger Arbeit auf zwei verschiedenen Ebenen, jenem der Region und jenem des Stadtzentrums. Der Colombo-Plan besteht aus einer klaren Hierarchie der Straßen, ausgehend von der N2 auf dem rechten Ufer des Tessin über eine Expreßstraße für lokalen und interregionalen Gebrauch auf der linken Flußseite bis zu einer Entwicklungsachse sehr nahe bei der Stadt, welche neue Unternehmungen von regionalem und lokalem Charakter aufnehmen kann, die nicht in das Gefüge der Stadt passen (Mittelschulen, Sportbauten, Schwimmbäder, Wohnblöcke, Einkaufszentren usw.). Der Colombo-Plan versucht, die natürliche Tendenz der Agglomeration Bellinzona, sich in ein verstädtertes Kontinuum vom Fuße des Monte Ceneri bis zum Zusammenfluß des Tessin und der Mesolcina zu verwandeln, in eine Organisation zu bringen. Die neue Entwicklungsachse berührt den westlichen Teil des historischen Zentrums und garantiert diesem den direkten Anschluß an die Verkehrsströme der künftigen Region Bellinzona. Um die heutige Konfiguration des historischen Zentrums besser zu verstehen, ist es notwendig, die Entwicklungsphasen der Stadt und die typischen und entscheidenden Momente ihrer Geschichte zu untersuchen. Forschungen und Ausgrabungen der Archäologen H.R. Sennhauser und Werner Meyer auf dem Hügel von San Michele sowie Archivistudien lokalisieren eine frühmittelalterliche Zitadelle mit Mauern, Türmen, Wohnhäusern und Kirchen auf dem Hügel des großen Schlosses. Die Studien von Virgilio Gilardoni und neue Untersuchungen erlauben es, die Ausdehnung von Bellinzona in der Epoche der Herzöge von Mailand genau festzulegen, welche durch das Castel Grande und das Schloß Montebello und eine vollständige Ringmauer mit drei Haupttoren gekennzeichnet ist: das Tor nach Lugano, das Tor nach Locarno und nach Norden die Porta Tedesca. Ein großer Ausläufer der Mauer versperrte das ganze Tal vom Castel Grande bis zum Fluß Tessin und endete mit der Torbrücke, welche Ludwig der Mohr errichten ließ.



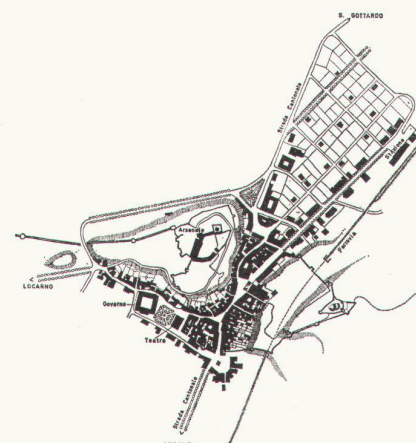
3



4



5



6

Dieses Stadtbild bleibt bestimmend für die ganze folgende Entwicklung von Bellinzona. Während der Zeit der schweizerischen Vogtei (1513–1798) entwickelten sich die typischen Quartiere «vor den Toren» im Süden der Stadt (Piazza San Rocco und das Quartier Orico); überdies wurden die Zwischenräume zwischen den Straßenfluchten und den Stadtmauern intensiver ausgebaut. Die kleinen mittelalterlichen Reihenhäuser wurden vergrößert und über die Gärten ausgedehnt, so daß Innenhöfe und Loggien entstanden. Der «Schlüssel zu Italien», einstmals zum Zwecke der Verteidigung und Beherrschung erbaut, verwandelte sich in ein Städtchen des Handels, des Verkehrs und des Handwerks. Im 19. Jahrhundert begannen die Abtragungen der alten Stadtmauer und die Ausdehnung der Stadt nach Norden in Richtung auf die neue Eisenbahnstation, die Entstehung des Boulevards von Bellinzona, bezeichnenderweise Viale della Stazione genannt. Ein neues Quartier mit schachbrettförmiger Einteilung entwickelte sich zwischen dem Bahnhof und der ummauerten Stadt.

Die Ziele des Planes für das historische Zentrum lauten wie folgt:

1. Die Altertümer sollen inventarisiert und beschrieben werden; ihre Bewertung erfolgt nach ihrem künstlerischen Rang und nach der Rolle im Stadtbild und im Stadtgewebe.
2. Grundlegende Entscheidungen mußten getroffen werden über die Ausdehnung des Erhaltenswerten und über jene Teile, welche radikal erneuert werden können.
3. Ein wirksames Straßensystem sollte vorgeschlagen werden, welches das historische Zentrum genügend dem Fahrverkehr erschließt und es gleichzeitig dem Fußgänger zurückgibt.
4. Das Erhaltenswerte und das, was nicht mehr zu erhalten ist, mußte im einzelnen in der Weise ausgeschieden werden, daß das Stadtzentrum eine umfassende Mischung der städtischen Nutzungen erhält.
5. Der Stadt Bellinzona war ein Stadtbild zu geben, welches einerseits fixiert ist durch die wichtigsten Altertümer, die Schlösser, die Stadtmauer und die Körnung der mittelalterlichen Stadtteile bis hin zur herzoglichen Zeit, auf der anderen Seite durch das neue Gewebe der modernen Bauten. Beides mußte in einer Weise miteinander verbunden werden, daß es sich weder gegenseitig aufhebt noch historisierende Analogien verfälschender Art ergibt.

Die Aufnahme der heutigen Nutzung und das Inventar der Altertümer entstanden im Laufe von drei Jahren. Die Prognosen über künftige Nutzungen und die Rückwirkungen des Planes basieren auf den Baugesuchen der vergangenen fünf Jahre. Diese genaue Kenntnis der Bauvorhaben der Besitzer und Unternehmer, welche durch mündliche Befragungen und Bemühungen zur Zusammenführung ergänzt wurden, ergaben eine Grundlage zur Feststellung der natürlichen Wandlungsprozesse auf Grund der ökonomischen Interessen im Bereiche des Stadtzentrums. Gewisse Vorschläge mußten im Laufe der Planung mehrmals geändert werden, wenn neue wichtige private oder öffentliche Bauvorhaben bekannt wurden. Auch in einem Stadtzentrum ist die Planung nie abgeschlossen. Sie besteht im Grunde aus einem System fortwährender Eingriffe, welche einen ständigen Wandlungsvorgang lenken sollen. Deshalb sind die Daten des Planes bindend nur bezüglich der Straßenführung, der Ausdehnung der historischen Sanierungszonen, der Erneuerungszonen und der Zonen mit allgemeinen Bauvorschriften. Im Inneren der einzelnen Zonen sind Abweichungen hinsichtlich der Nutzung und der Kubatur immer denkbar, solange die grundlegenden Entscheidungen bezüglich der Organisation und des Stadtbildes gewahrt bleiben. T. C.



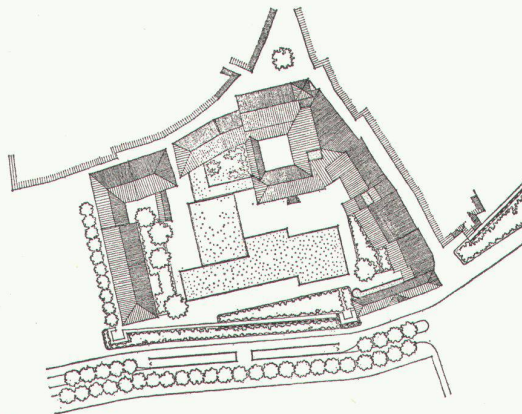
3
Bellinzona im Frühmittelalter: die Zitadelle auf dem Hügel von San Michele
Bellinzona au début du Moyen Age: la citadelle sur la colline de San Michele
Bellinzona in the early Middle Ages: the citadel on top of San Michele hill

4
Spätmittelalter, 14. Jahrhundert: die Stadt ist ummauert
Bas Moyen Age (XIV^e siècle): la ville est entourée de murailles
Late Middle Ages, 14th century: the town is walled-in

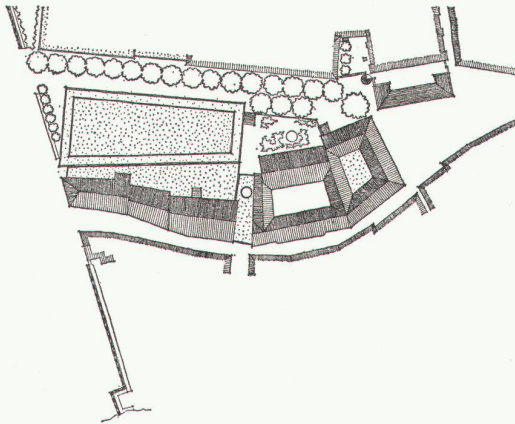
5
Epoche der Gemeinen Herrschaft (16. bis 18. Jahrhundert)
Epoque des bailliages communs (XVI^e au XVIII^e siècle)
Period of communal government (16th to 18th century)

6
19. Jahrhundert: die Kantonshauptstadt erhält Bahnhof, Theater, Kantonsstraßen, Regierungsgebäude
XIX^e siècle: le chef-lieu du Canton construit une gare, un théâtre, des routes cantonales et les bâtiments du gouvernement
19th century: railway station, theatre, highways, government buildings are added to the capital of the Canton of the Ticino

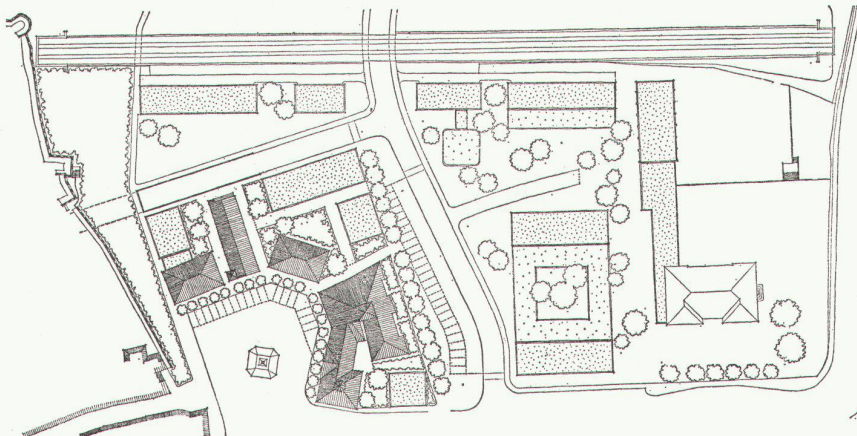
7
Aufnahme der Altstadt von Bellinzona auf einem modernen Liegenschaftsplan als Grundlage für ein historisches Inventar
Relevé du centre historique de Bellinzona, inclus dans un plan cadastral moderne servant de base à un inventaire historique
Inclusion of the historic part of Bellinzona in a modern city plan, as a basis for a historical inventory



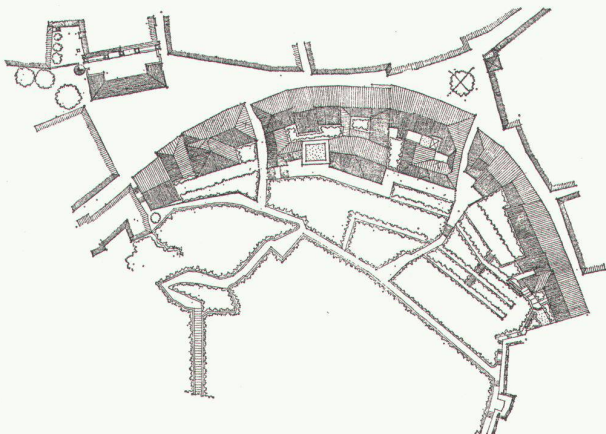
8



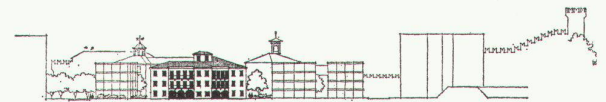
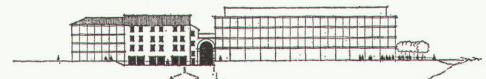
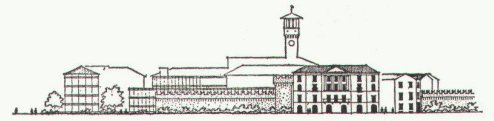
9



10



11





8-12
Gesamtplan und Gestaltungsbeispiele
Plan général et exemples d'urbanification
General plan and design examples

8
Piazza Nosetto

9
Via Codeborge

10
Piazza Indipendenza

11
Via Nosetto

12
Gesamtplan mit unverbindlichen Gestaltungs-
beispielen
Plan général et exemples indicatifs d'urbani-
sation
General plan with suggested design examples



13

13-25

Zone Cervia-Motta als Beispiel
 Zone Cervia-Motta comme exemple
 Example: Cervia-Motta zone

13

Die Situation im Immobilienbesitz
 La situation de la propriété immobilière
 Real-estate situation






-  Gemeindefbesitz
-  Kirche
-  Privatbesitz

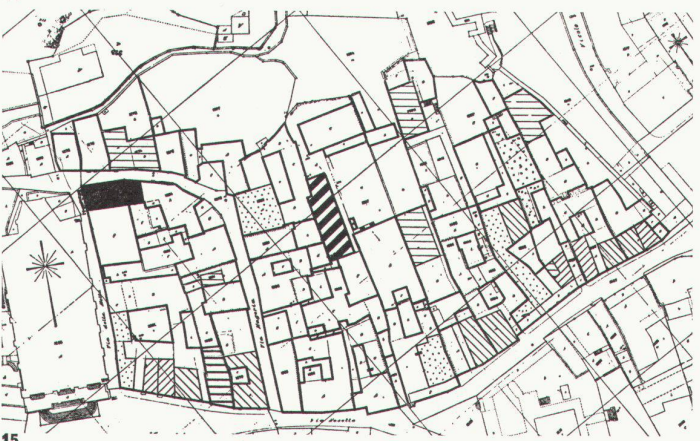


14

14

Nutzbare Geschosse, ausgenommen öffentliche Durchgänge im Erdgeschoß
 Etages utilisables, excepté les passages publics au rez-de-chaussée
 Usable floors, except public groundfloor passages

-  1 Geschos
-  2 Geschosse
-  3 Geschosse
-  4 Geschosse
-  5 Geschosse



15

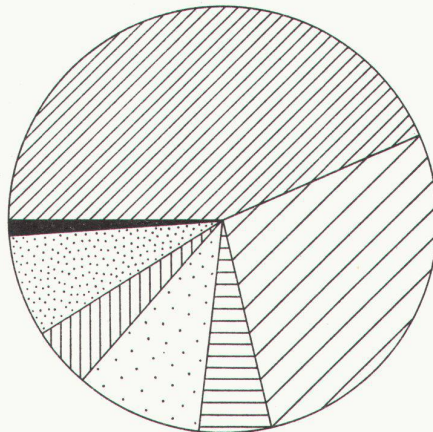
15

Öffentliche Gebäude und Geschäftsgebäude
 Bâtiments publics et immeubles d'affaires
 Public and commercial buildings

-  Oratorium des Corpus Domini
-  Läden für Tagesbedarf
-  Spezialläden
-  Bank
-  Öffentliche Dienste
-  Kino
-  Hotel
-  Gewerbe
-  Wohnungen 43,4%
-  Unbewohnte Flächen 28,1%
-  Büros 5,6%
-  Läden 9,7%
-  Werkstätten 4,5%
-  Öffentliche Dienste 7,9%
-  Mauern, Kirchen 0,8%

16






Nutzung und Dichte
 Densité et utilisation
 Exploitation and density



16

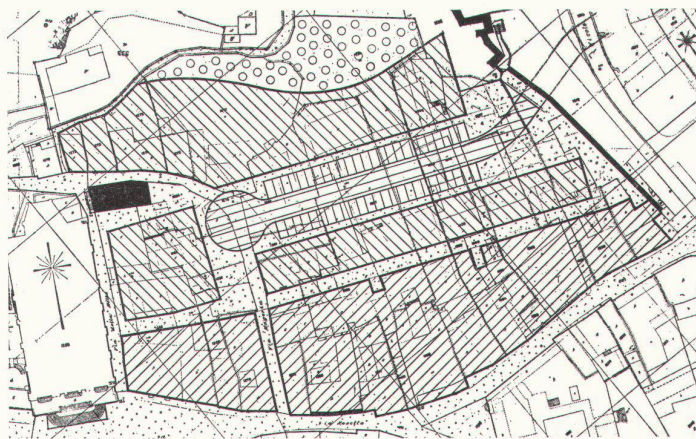


17








-  Mittelalterliche Mauern und Baudenkmäler
-  Häuser mit historischen Gebäudeteilen
-  Künstlerisch wertvolle Fassade
-  Für das Stadtbild wichtige Fassade
-  Gebäude mit erhaltenswerten Innenräumen

17

Klassierung der historischen, künstlerischen und environmentalen Werte
 Classification des valeurs historiques, artistiques et d'environnement
 Classification of historical, artistic and environmental values

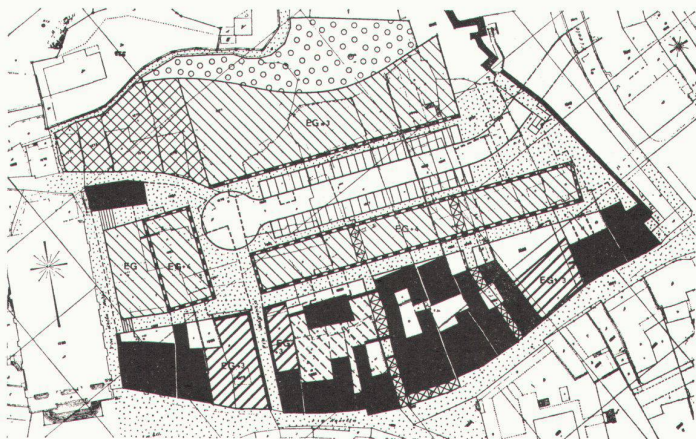


18

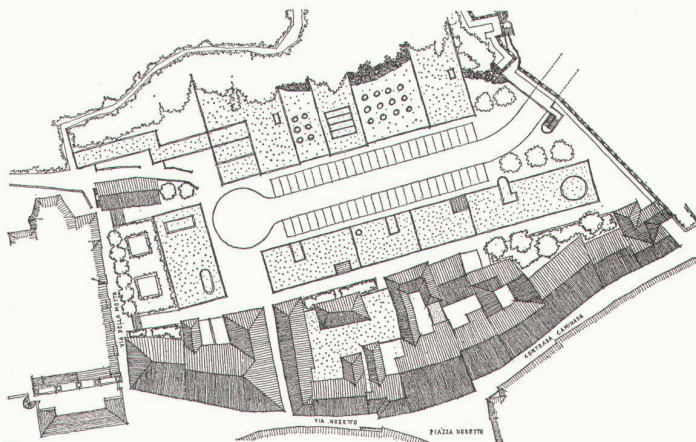
-  Kantonal geschützte Mauern und Bauten
-  Zone konservierender Sanierung
-  Zone der Erneuerung
-  Grünzone
-  Fußgängergebiet
-  Fahrverkehr
-  Parking

18














Richtplan nach Zonen
 Plan-pilote selon les zones
 Directive zone plan



19



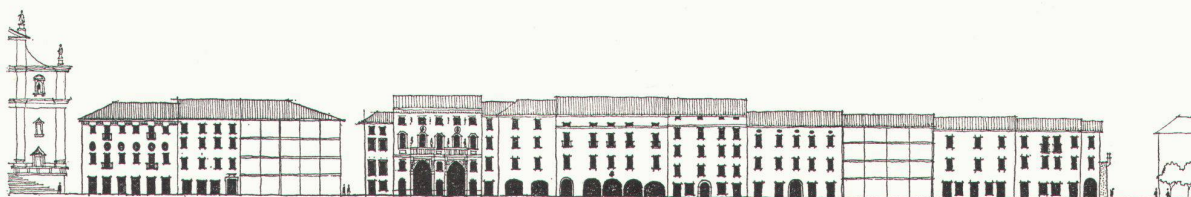
20

-  Geschützte Mauern und Gebäude
-  Gebäude mit Satteldächern
-  Eingeschossige Flachdachgebäude
-  Flachdachgebäude von begrenzter Höhe
-  Zone flachgedeckter Neubauten
-  Spezielle Bauvorschriften: eventuell Terrassenhäuser
-  Anbauzwang in den zwei unteren Geschossen
-  Obligatorische Baulinie
-  Abbruchliegenschaft
-  Fußwegnetz
-  Öffentliche Durchgänge
-  Parking
-  Grün

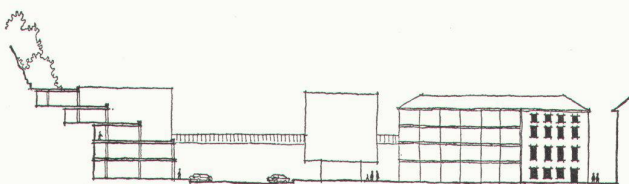
EG = Erdgeschoß

19
 Gestaltungsplan nach Zonen
 Plan de réalisation selon les zones
 Design plan, zoned

20
 Wünschenswerter Endzustand des Gebietes Cervia-Motta
 Aspect final désirable de la zone Cervia-Motta
 Desirable final condition of the Cervia-Motta area



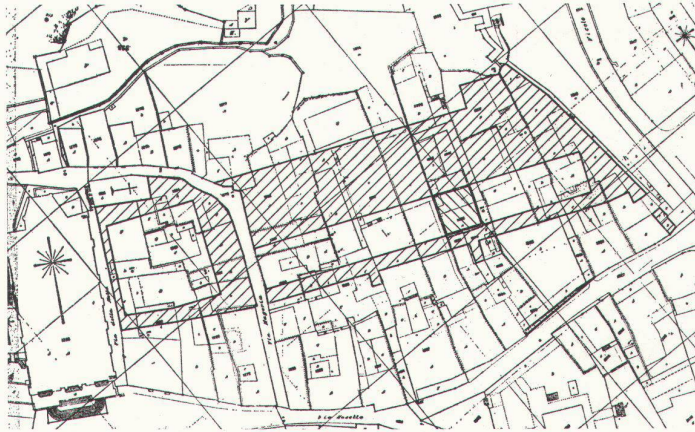
21



22

21
 Von der Piazza Collegiata durch die Via Noretto zur Piazza San Rocco
 De la Piazza Collegiata par la Via Noretto à la Piazza San Rocco
 From Piazza Collegiata through Via Noretto to Piazza San Rocco

22
 Via Magoria von der Burg zur Via Noretto
 Via Magoria du château à la Via Noretto
 Via Magoria from the castle to Via Noretto



23



Aus Privatbesitz an die Gemeinde



Aus Gemeindebesitz an die Privaten

23
Veränderungen im Immobilienbesitz
Changements de la propriété immobilière
Changes in real estate possession



1 Wohnungen



2 Büros

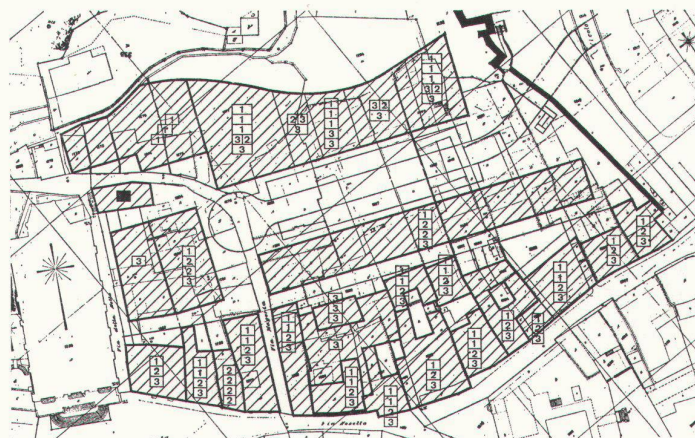


3 Geschäfte, Werkstätten, Kinos usw.

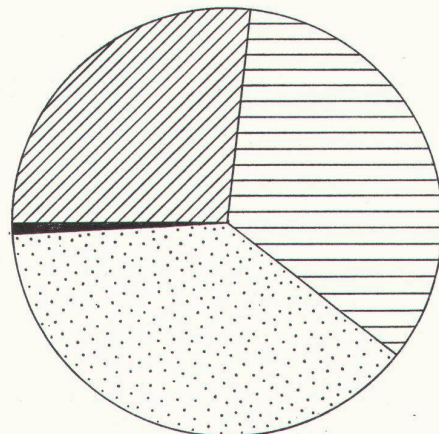


Kirche

24
Künftige Nutzung der Gebäude – Hypothese
Utilisation future des immeubles – hypothèse
Future exploitation of buildings – hypothesis



24



25

25
Künftige Nutzung und Dichte – Hypothese
Utilisation et densité futures – hypothèse
Future exploitation and density – hypothesis



Wohnungen 26,5%



Büros 34%



Geschäfte usw. 38,8%



Kirchen und Mauern 0,7%